

Um en Wiehnachtsgeschenk beduttjet

VAN ANDREAS GERDES UT
SANDHÖRST

Vör Jahren see en Kolleeg alltied: De een mag gern Swartbrood, de anner mag gern Krinthstuuut un de daarde mag am leevsten Musik hören. Daarmit meende he mi, wenn he maal mit mi fahren muss un sük alltied ‚mien‘ Musik ut de 60er Jahren anhören muss. Ok wenn de engelske un amerikaanske Musik so sacht bi uns Foot faten dee, weer ik alltied noch mehr för uns düütske Slogers.

Daar mutt ik in de Kartstied faken an denken, wiel dat mit en besünner Beleven tosamenhangt. Mien Froo un ik keieren in en Septembermaant över en groten Flohmarkt in Münster. De truck sük heel an d' Aasee langs, vörbi an d' Binnenstadt bithen na de Hindenburgplatz. Wi harren blot vör,

hier un daar maal en Oog vull to nehmen, man wenn denn doch een van uns utmaakt harr, wat woll na sien Möög weer, denn kunn dat geböhren, dat wi dat gode Stück, wenn ok na 'n bietje Hanneln, mitnohmen. Denn weren wi mitunner blied, wenn dat noch wat gadelker utfull. Ik harr dat, wenn ik överhoopt wat söken dee, up Langspöölplatten ofsehn. De weren meestieds unneren in Bananenkartons upriegt. As wi uns na 'n goden Stünn to 'n Tass Koffje daalaten, weren wi um Melkgüütje un en Kluntjepott up 'n Glasplaat rieker. Gung so sacht up Middag an, daarbi harren wi de hele Trubel noch lang nich sehn. Dat sull sük aver en kört Settje later ännern. Ik weer bi



ANDREAS
GERDES

de Langspöölplatten un waar ik de hele Tied na en Knoop söcht harr, funn ik en Goldstück! Ik harr en Plaat van Cliff Richard in Hannen. „Alle Schlager von Cliff Richard in deutscher Sprache“. Vör mi weer dat as en Sesser in 't Lotto. Ik hool de Plaat vörsichtig ut de binnerste Umslag, keek nipp un nau elke Sied an, hull de Plaat tegen 't Lucht, kien Schramm up to sehn, un scheev leet de mi ok nich. Ik packde de heel vörsichtig weer in de Hüll. Twee Euro wull de jung Froo blot hebben. Wat geev dat daar för mi to överleggen? Ik hull de Plaat mien Froo stolt unner de Nöös. „De doo mi man. Ik legg de weg, denn hebb ik ja al en Geschenk för di to Wiehnachten!“ Is mi stuur fallen, daar ‚Ja‘

to to seggen, man ik leet mi överreden. So wuss ik nu tominnst, dat ik wat schunken kreeg, waar ik mi wiss to freuen dee, ok wenn ik mi noch en Viddelejahr gedüren muss.

Weer Hilligavend. Dree Geschenken legen up mien Platz. De unnerste, dat kunn ik futt sehn, weer dat Stück, waar ik mi am meisten to freuen würd, de Langspöölplaat. De spaarde ik mi bit tolest up. Ik packde eerst de anner beid Parten ut. Daar keem herelk Rukelwater un en mooi dürabel Armbanduhr van Dag. Tolest weer de Schallplaat an d' Rieg. De Platenpöler stunn al paraat. Ik kunn 't heel nich oftöven. Leggde vörsichtig de Plaat up de Teller, settde de Apparaat in Gang un leggde denn sachtjes de Nadel up. Man wat weer dat? Dat weer ja heel anner Musik! Daar spöölde en Orchester „Don Giovanni“ van Mozart. Sovööl kunn ik noch

nett utmaken, do bleev mi de Spraak weg! Un dat an Wiehnachten!

Harr ik doch bi de Koop van de Schallplaat blot ördentlich up de Titels binnen up de Plaat keken, denn weer mi tomaal upfallen, dat daar binnen wat ofdruckt weer, wat d'r buten heel anners upstunn. Dünnerslag! De harren mi doch würrelk över 't Ohr hauen, waar ik sülvst mit bi weer. Hett en Sett düürt, bit ik dat verknuust harr. Ik wull mien Froo un mi de Fierdagen ok nich verdarven un wi hebben tosamen dat Beste d'rut maakt, ok wenn d'r so rechtschapien kien Stimmung upkomen wull.

Sull nu een van jo, leve Leesders, dit Vertellsel lesen und de Plaat, waar ik al lang achterto sitt, in Huus hebben, denn düürt he mi driest anropen. Ik betahl daar ok wahrhaftig mehr för as de twee Euro in Münster!